

Inhalt

Das Stufenkonzept in der Unterstufe.....	3
Fächer.....	4
Kern-Unterricht.....	4
Mathematik	6
Deutsch.....	8
Theater.....	10
Kunst.....	11
Musik	12
Religion	14
Förderung der Bewegung.....	16
Sport	16
Schwimmen im Jabbokbad	18
Rhythmik.....	20
Heilpädagogische Arbeit mit dem Pferd	21
Zumba	22
Lebenspraktische Förderung.....	22
Haus-Wirtschafts-Unterricht	23
Ämter / Dienste	24
Frei-Arbeit	24
Förderung von Wahrnehmung.....	25
Wasser-Raum	25
Besinnungs-AG.....	26
Klang-Massage.....	28
Sinnes-Raum	29
Organisation	30
Stunden-Plan und Klassen-Regeln.....	30
Pause.....	32
Unterstützte Kommunikation.....	34
Eltern-Arbeit.....	35
Feste und Feiern	35
Therapien	35

Hallo!

**Willkommen auf der Seite der Unterstufe.
Wir wollen Ihnen zeigen, wie wir arbeiten.**

Viel Spaß beim Lesen!

Das Stufenkonzept in der Unterstufe

In der Unterstufe gibt es 6 Klassen:

U1 – Känguruklasse

U2 – Nasenbärenklasse

U3 – Delfinklasse

U4 – Maulwurfklasse

U5 – Elefantenklasse

U6 – Pinguinklasse

Insgesamt besuchen 54 Kinder die Unterstufe.

In einer Klasse lernen Kinder aus dem 1. bis 4. Schuljahr **gemeinsam**.

So können jüngere Kinder von Älteren lernen. Und umgekehrt.

Die Kinder lernen spielerisch neue Inhalte.

Sie lernen verschiedene Arbeitsweisen.

Der Unterricht findet oft mit der ganzen Klasse statt.

Manchmal aber auch in kleineren Gruppen.

So können alle Kinder das lernen, was sie brauchen.

In der Unterstufe ist uns besonders wichtig:

- Handlungsorientiertes Lernen
- Individuelles Lernen
- Soziales Lernen
- Spielerisches Lernen

So werden die Kinder in ihrer ganzen Entwicklung gefördert.

Unterricht zum Anfassen!

Wir unterrichten klassische Unterrichtsfächer (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Sport, Musik, Kunst, ...).

Wir üben auch viel für das alltägliche Leben.

Rituale geben den Kindern Sicherheit und Struktur.

Wir lassen den Kindern auch viel Zeit zum Spielen und Bewegen.

In unserem Schulalltag gibt es verschiedene Sportangebote, Ausflüge und Feste. Diese finden manchmal mit der ganzen Unterstufe statt oder mit der ganzen Schule.

Fächer

Kern-Unterricht

Im Kern-Unterricht werden verschiedene Inhalte besprochen.
Die Kinder probieren aus und machen selbst.

Bereiche sind:

- Umwelt
- Mensch
- Gemeinschaft
- Natur-Erscheinungen
- Technik
- Zeit
- Kultur
- und andere

Die Themen suchen die Lehrkräfte aus.
Dabei stehen die Interessen der Kinder an erster Stelle.

Inhalte sind zum Beispiel:

- „Winter“
- „Mein Körper“
- „Bauernhof“, „Das Wetter“
- „Wald“ oder
- „Leben in anderen Ländern“



Handlungsorientierte Einführung in das Thema „Eichhörnchen“ in der U6.



Anna und Ajay zeigen, wie die Igel wohnen.



Die Wintertiere (Samy, Katina, Vinzent und Daniel aus der U2) finden Futter.

Mathematik

Im Mathe-Unterricht gibt es Lern-Gruppen.

Jede Gruppe hat 4 bis 8 Kinder.

Und 1 bis 2 Lehrkräfte.

In den Gruppen können die Kinder ungefähr das Gleiche.

So können die Kinder zusammen lernen.

In Mathe geht es um:

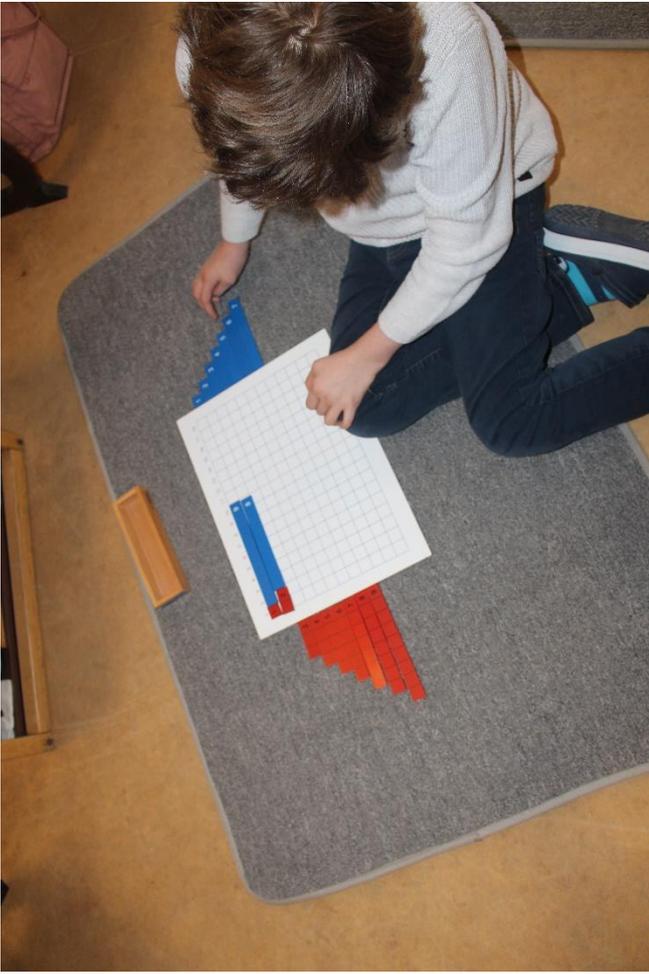
- den Raum entdecken
- Farben und Formen
- Größen
- die Zahlen
- Mengen
- + und -



Layana sortiert Größen.



Chiara arbeitet mit Montessori-Material.



Janno arbeitet mit Montessori-Material.



Samantha ordnet den Zahlen die richtige Menge zu.

Deutsch

Deutsch machen wir in der Klasse.
Meistens sind 2 Lehrkräfte da.
So kann jedes Kind Hilfe bekommen.
Und gut lernen.

In Deutsch geht es um:

- Bilder und Symbole
- Zuhören
- Sprechen
- Erzählen
- Laute (An-Laut, In-Laut, End-Laut)
- Silben
- Lesen
- Schreiben

Wir machen Gebärden.
Das hilft beim Verstehen.
Und beim Lernen der Buchstaben.



Rania bearbeitet eine Deutsch-Aufgaben-Mappe.



Alexander, Paulina und Lilly arbeiten am Platz. Sie üben Schreiben.



Kheder trommelt die Silben des Wortes.



Katina schleift Buchstaben zu Silben.

Theater

Beim Theater spielen die Kinder mit:

- Gesichts-Ausdruck
- Körper-Haltung
- Gestik
- Sprache

So lernen die Kinder viel über Kommunikation.



Frau Hülsiek liest die Stelle im Buch vor, die nachgespielt werden soll.



Layana versucht Taro (alias Siebenschläfer) zu wecken.

Kunst

Kunst-Unterricht machen wir in der Klasse
oder im Kunst-Raum
oder im Ton-Werk-Raum.

Im Kunst-Unterricht arbeiten die Kinder mit verschiedenem Material:

- Farbe
- Kleister
- Ton
- Schaum
- Dinge aus der Natur (Sand, Blätter, Steine, Wasser)
- und mehr

Die Kinder erfahren, wie sich das Material anfühlt.
Sie können sich durch Kunst ausdrücken.

Die Kinder arbeiten mit verschiedenen Werkzeugen:

- Finger
- Füße
- Pinsel
- Stempel
- Spachtel
- Stifte
- Kreide
- und mehr

Es gibt verschiedene Themen.
Entweder je nach Jahres-Zeit oder wie im Kern-Unterricht.



Lukas schneidet Tonpapier für einen Igel.



Rayahn bemalt mit Fingerfarbe Wäscheklammern.

Musik

Musik ist wichtig in unserem Schul-Alltag.
Wir singen viel im Unterricht.
Zum Beispiel zur Begrüßung oder zum Abschluss.

Im Musik-Unterricht singen wir.
Und die Kinder lernen Instrumente kennen:

- Trommeln
- Glocken-Spiel
- Glöckchen
- Saiten-Instrumente
- und mehr

Die Kinder üben das genaue Hören.
Sie können Geräusche wahrnehmen.

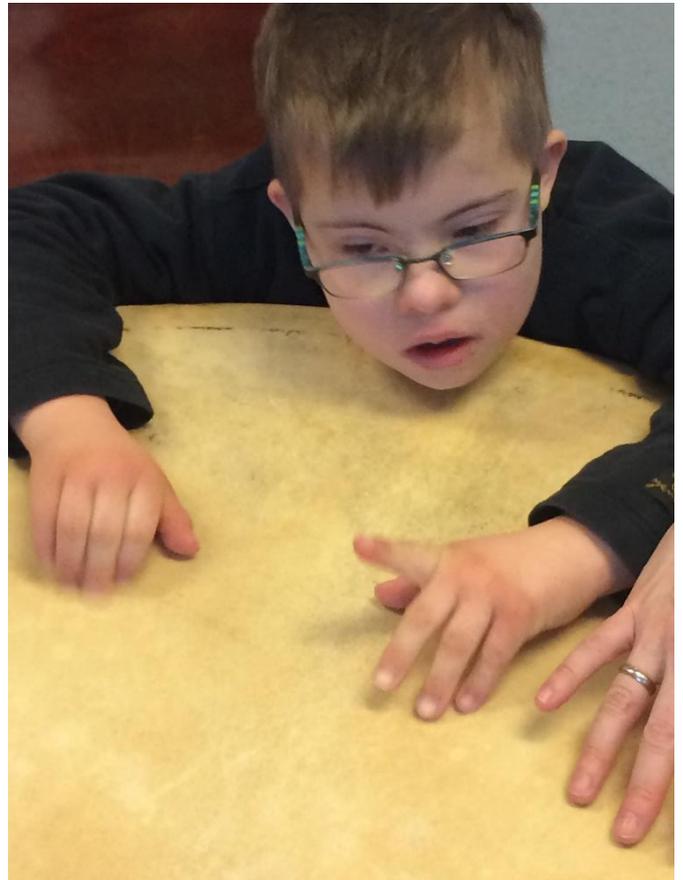
Wir arbeiten wie die Musik-Erziehung:
Musik hören – selbst musizieren – sich nach Musik bewegen – singen



Elisa erforscht freudig ein Klangspiel.



Die U5 an der großen Trommel im Musikraum.



Marvin spürt die Schwingung der Trommel.

Religion

Unser Religions-Unterricht ist offen für alle Religionen.
Es geht auch um christliche Werte und Geschichten aus der Bibel.
Die Kinder lernen etwas über sich selbst und ihr Umfeld.

Themen sind:

- Leben zur Zeit Jesu
- Weihnachten
- Gefühle
- Schöpfung
- Ich
- Freunde
- und mehr

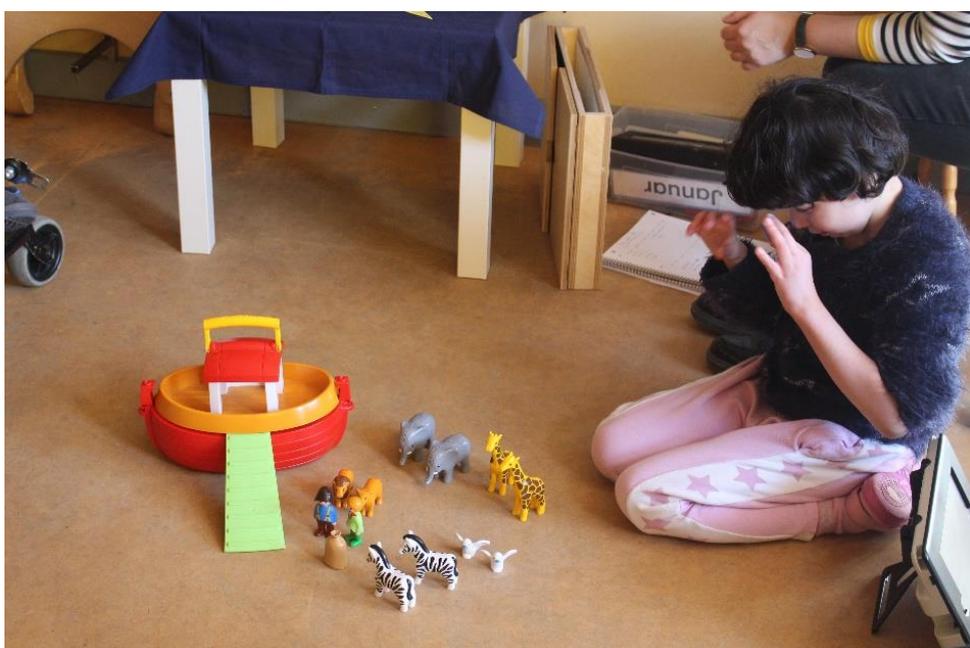
Jeden Montag kommt die ganze Schule in das Forum.
Dort machen wir die Andacht.
Alle zusammen.
Es geht um das Schul-Leben.
Und um religiöse Themen.
Wir singen auch viel.



Frau Mischer erzählt mit dem Kamishibai die Geschichte von der Arche Noah.



Konstantinos beim ritualisierten Stundenbeginn.



Rania bringt die Tiere auf die Arche Noah.

Förderung der Bewegung

Sport

3 Klassen machen zusammen Sport.
In der Sport-Halle.

In Sport geht es um:

- Rollen und Gleiten
- Regel-Spiele
- Laufen, Springen, Werfen
- Klettern
- Schwingen
- Gleichgewicht
- und mehr

Die Kinder erleben Bewegung.
Sie probieren Bewegungen aus.
Sie sind mutig.
Sie spielen.
Jedes Kind kann mitmachen.



Die U3 übt sich im Hindernis-Eier-Lauf kurz vor Ostern.



Die U5 spielt das Laufspiel „Schwänzchenfangen“.



Malte erlebt Rotation und Gewippt-werden in der großen Schaukel-Wanne.



Luca springt im Gurt auf dem großen Trampolin.

Schwimmen im Jabbokbad

In der Unter-Stufe gehen wir ins Jabbok-Bad.
Dort ist ein kleines Becken.
Den Boden kann man hoch oder tief einstellen.
So kann das Wasser flach sein.
Jedes Kind kann im Wasser stehen.

Die Lehrkräfte haben einen Schwimm-Schein. Die Rettungs-Fähigkeit.
Die Kinder sind sicher.
Sie bekommen Schwimm-Hilfen.
Wir möchten die Kinder an das Wasser gewöhnen.
Einige Kinder üben schwimmen.
Jeder so, wie er kann.

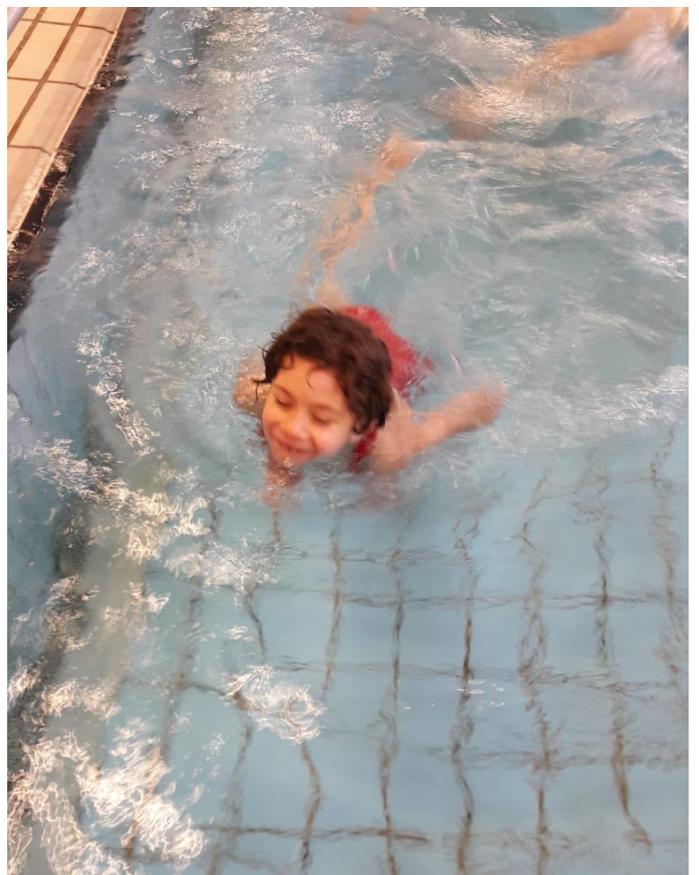
In der Mittel-Stufe wird auch schwimmen geübt.



Ein Teil der U3 und U5 starten mit einem Begrüßungskreis.



Luka geht durch das Becken.



Julina übt das Brustschwimmen.

Rhythmik

Im Rhythmik-Raum ist viel Platz.
Es gibt dort Material. Damit können die Kinder Bewegung erfahren.
Im Rhythmik-Raum spielen die Kinder und bewegen sich dabei.

Die Kinder üben:

- Bewegungs-Abläufe,
- Koordination
- Freude an der Bewegung
- Zusammen-Arbeit
- ihre Kraft einsetzen
- ihren Körper wahrnehmen

Die Kinder

- krabbeln
- hüpfen
- tanzen
- bewegen sich zu Musik
- spielen Kreis-Spiele

Jedes Kind kann mitmachen.



Katina überwindet das Hindernis mit einem Reifen.



Timon kriecht durch einen Tunnel.

Heilpädagogische Arbeit mit dem Pferd

Pro Klasse kann 1 Kind reiten gehen.
Das Kind kann 1 Schuljahr lang reiten.
Jeden Freitag.

2 Lehrkräfte begleiten das Reiten.

Sie haben eine Ausbildung gemacht für „Heilpädagogisches Reiten“.

Reiten ist gut für:

- Körper-Spannung
- Körper-Haltung
- Bewegung
- Selbst-Vertrauen

Die Kinder fahren von der Schule mit dem Bulli zum Reiten.
Zum Reit-Stall „Enon“.



Eine Schülerin macht Übungen auf dem Pferd.



Das Pferd muss auch belohnt werden.

Zumba

Einmal pro Woche ist Zumba.
In einer Mittags-Pause.
Frau Peter ist die Lehrerin.
Die Kinder tanzen zu lauter Musik.
Zumba ist anstrengend.
Die Kinder trainieren ihre Kondition
und lernen Tanzschritte.
Alle Kinder haben Spaß.

Lebenspraktische Förderung

Die Kinder sollen selbst-ständig werden.
Das üben wir in der Schule jeden Tag:

- An- und Ausziehen
- Tisch decken
- gemeinsam essen
- auf die Toilette gehen
- etwas vom Haus-Meister holen
- und mehr



Sandro übt seine Feinmotorik mit Wäscheklammern.



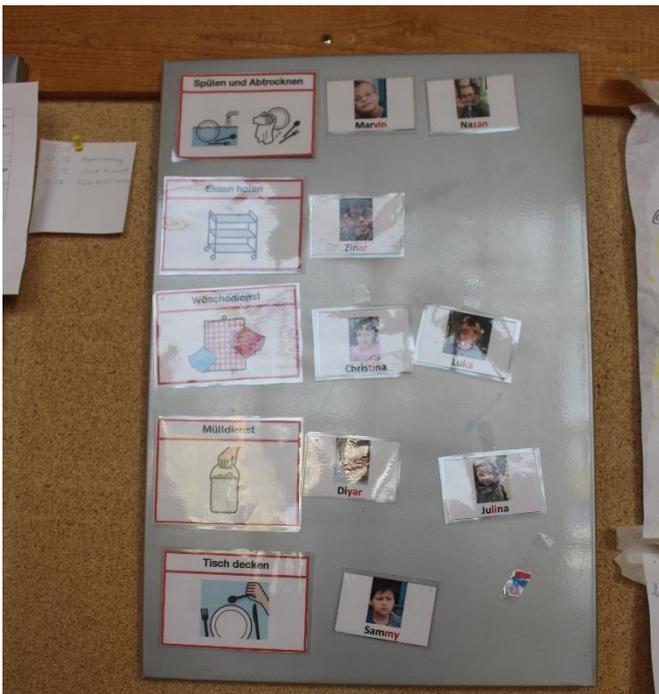
Layana übt das Öffnen des Reißverschlusses.

Ämter / Dienste

Jedes Kind hat eine Aufgabe für die Klassen-Gemeinschaft.
Das fördert die Selbst-Ständigkeit
und soziale Fähigkeiten.

Diese Dienste gibt es:

- Tisch decken
- Tische abwischen
- spülen
- abtrocknen
- Wasser holen
- den Essens-Wagen holen
- Wäsche weg-bringen
- Müll raus-bringen
- Blumen gießen
- und mehr



Ämter-Plan in der U5

Frei-Arbeit

In der Frei-Arbeit suchen sich die Kinder selbst aus, was sie lernen möchten.
Es gibt ein Regal oder eine Kiste für jedes Kind.
Dort sind mehrere Aufgaben.
Die Lehrkräfte haben die Aufgaben ausgesucht.

Es geht um:

- Mathe
- Deutsch
- Kern-Thema
- Lebens-Praxis

Die Kinder sollen selbst-ständig arbeiten.

Förderung von Wahrnehmung

Wasser-Raum

Im Wasser-Raum gibt es ein flaches Becken.
Es gibt 4 Duschen.
Und viel Spielzeug.
Die Kinder können sich an Wasser gewöhnen.
Sie spüren das Wasser.
Sie spüren ihre Körper-Grenzen
Viele Kinder lieben Wasser.
Sie planschen, spitzen und spielen im Wasser.



Markus experimentiert mit Körper-Malfarbe im Wasserraum.



Justus und Malte mit Frau Kirsten bei der Wassergewöhnung.

Besinnungs-AG

Die Besinnungs-AG ist für Kinder mit großem Förder-Bedarf.
Es kommen 10 Kinder dorthin.
Aus der Unter-Stufe und der Mittel-Stufe.
Die AG ist einmal pro Woche im Forum.

Die Kinder können dort viele Dinge wahrnehmen.

Ein Beispiel: „Herbst“:

- Regen zuhören (Instrumente)
- Wind spüren (Ventilator)
- Blätter fühlen

Es gibt Lieder.

Es gibt feste Rituale.

Jedes Kind wird unterstützt.



Frau Wohlers begrüßt in Forum auf der Bühne musikalisch die Lerngruppe.



Markus und Labinot bei der Schlittenfahrt.



Luka beobachtet den Schnee und fühlt dessen Kälte.

Klang-Massage

Die Klang-Massage macht Frau Braak.

Sie ist speziell ausgebildet dafür.

Für die Klang-Massage nutzt sie Klang-Schalen.

Ein Kind bekommt einmal pro Woche Klang-Massage. 8 Wochen lang.

Sie dauert 30 bis 40 Minuten.

Klang-Erfahrungen

- stärken das Urvertrauen
- lassen Bedürfnisse klar werden
- aktivieren Ressourcen
- regen Wahrnehmung und Verarbeitung von Reizen an

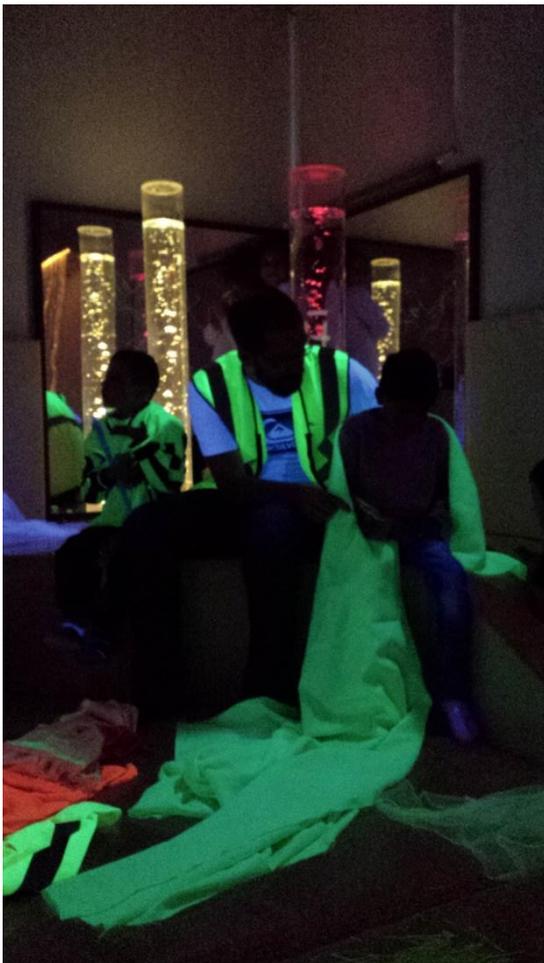
Was passiert bei der Klang-Massage?

- Muskeln lockern sich
- Entspannung durch Klänge
- weniger Stress
- die Kinder werden aufmerksam
- die Kinder konzentrieren sich

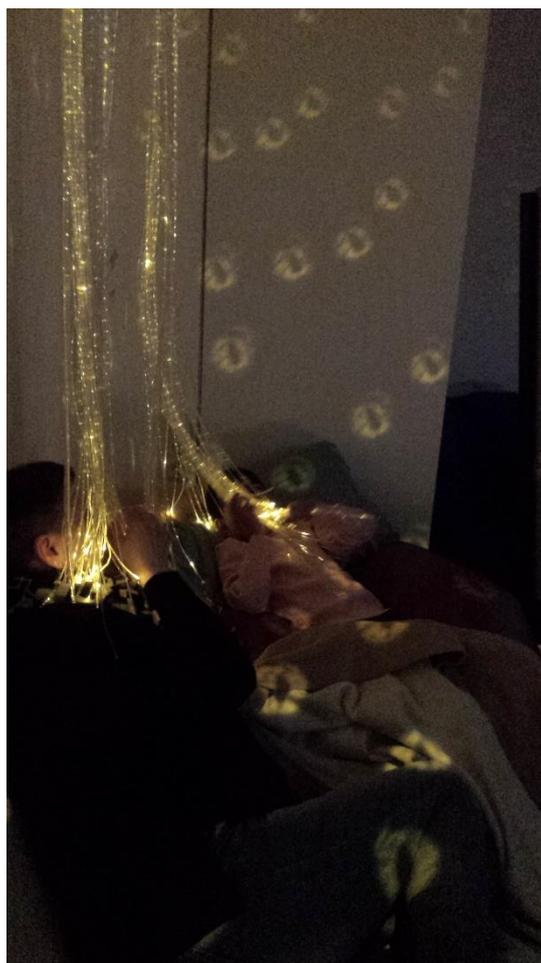
Sinnes-Raum

Im Sinnes-Raum können sich die Kinder entspannen.
Viele Kinder müssen lernen, zur Ruhe zu kommen.
Im Sinnes-Raum wird die Wahrnehmung geschult.
Eine Musik-Anlage spielt leise Musik.
Die Kinder können die Vibration auf dem Klang-Bett spüren.
2 Wasser-Säulen sprudeln und leuchten.
Es gibt verschiedene Projektoren. Sie werfen Licht an die Wände.
Die Wahrnehmung wird gefördert durch:

- Igel-Bälle
- Massage-Bürsten
- Leucht-Stäbe
- Tücher
- und mehr



Schwarzlicht im Sinnesraum



Den Licht-Wasserfall kann man gut anfassen.

Organisation

Stunden-Plan und Klassen-Regeln

Der Tages-Ablauf ist an den langen Tagen (montags, dienstags und donnerstags) wie folgt:

Ankommen und Morgen-Kreis
Unterricht
Frühstück
Pause
Unterricht
Mittagessen
Pause
Unterricht
Abschluss-Kreis

Im Morgen-Kreis besprechen wir:

- den Wochen-Tag
- das Datum
- die Jahres-Zeit
- den Stunden-Plan
- manchmal die Gefühle der Kinder

Wir singen und erzählen.

Es gibt in der Schule Regeln für alle.

Und es gibt in jeder Klasse Regeln.

Zum Beispiel: „Ich bin freundlich.“

Oder „Ich melde mich leise.“



Klassenregeln



Ein Morgenkreis in der U6.



Abbas zeigt, was heute auf dem Plan steht.



Kehder sagt, welches Datum ist.

Pause

Am langen Schultag gibt es 2 Pausen.
Die Pause ist immer nach dem Essen.
Eine Pause dauert 30 Minuten.
Die Kinder der Unter-Stufe gehen auf den kleinen Hof.
Dort gibt es viel zum Spielen:

- Nestschaukel
- Klettergerüst
- Rutschen
- Sandkasten
- Karussell
- Bälle
- Fahrzeuge

Auf dem Hof sind 3 Lehrkräfte als Aufsicht.

Wer nicht rausgehen kann, ist auf dem Stufen-Platz.
Dort können die Kinder schaukeln und spielen.
Oft wird gesungen oder Musik gehört.

In der Mittags-Pause können sich einige Kinder im Ruhe-Raum ausruhen.
Dort gibt es Betten.
Manche Kinder schlafen auch.



Marvin, Dana und Konstantinos in der Nestschaukel.



Anna, Ajay und Ajan auf dem Klettergerüst.



Timon und Samantha matschen.



Oskar mit einem Laufrad und Rania auf dem Karussell.

Unterstützte Kommunikation

Viele unserer Schüler*innen sprechen nicht oder schwer verständlich.

Sie nutzen

- Gebärden
- einfache Hilfen (Step-by-Step, PowerLink)
- Sprach-Computer oder
- I-Pads mit Kommunikations-Apps.

Diese Hilfen werden im Schul-Alltag genutzt.

2 Lehrkräfte an der Schule sind speziell ausgebildet.

Sie beraten Eltern und Lehrkräfte und fördern Kinder in einigen Stunden.

Wir arbeiten mit Sprach-Therapeuten zusammen.



Malte steuert mit einem Power-Link die Discokugel und den Ventilator.

Eltern-Arbeit

In jedem Schul-Jahr gibt es einen Eltern-Abend.
Es gibt 2 Eltern-Sprech-Tage.
Jedes Kind hat ein Mitteilungs-Heft.
Darüber können aktuelle Dinge besprochen werden.
Die Eltern können die Lehrkräfte auch anrufen.
Es gibt im Schuljahr Eltern-Nachmittage
oder ein Eltern-Frühstück.

Feste und Feiern

Es werden im Schul-Jahr viele Feste gefeiert:

- Einschulung
- Laternenfest
- Weihnachts-Zeit
- Theater-Besuch (in der Weihnachts-Zeit)
- Karneval
- Ostern
- Bethel Athletics

Jede Klasse macht Ausflüge.
Zum Beispiel nach Olderdissen.
Oder zur Feuerwehr.
Alle 2 oder 3 Jahre gibt es eine Klassen-Fahrt.
Oft fahren wir auf einen Bauernhof in Dörentrup.
Wir übernachten auch manchmal in der Schule.
Das ist für viele Kinder sehr aufregend.
Für die Lehrkräfte auch!

Therapien

In der Schule gibt es:

- Physio-Therapie (Kranken-Gymnastik)
- Logo-Pädie (Sprach-Therapie)

Wir arbeiten mit dem WIE (Westfälisches Institut für Entwicklungs-Förderung) und dem ATZ (Autismus-Therapie-Zentrum) zusammen.